

Behandlung kleinerer Verletzungen bei Schmetterlingsraupen

Es kommt vielfach, insbesondere bei Massenzuchten vor, daß sich Raupen kleinere Verletzungen der Haut zuziehen, was ja in den meisten Fällen zum „Auslaufen“ der Raupe führt.

Um dieses zu verhindern hat man die Wunde schnell durch Verkleben zu verschließen; als geeignetes Mittel hat sich beispielsweise der „Uhu Alleskleber“ erwiesen.

Als erstes ist die Verletzungsstelle gut zu trocknen, denn dies ist mitentscheidend für das Gelingen; sodann trägt man das Klebemittel in mehreren Schichten auf die verletzte Stelle und deren Umgebung auf. Die Raupe ist danach noch solange festzuhalten bis der Klebeüberzug erstarrt ist. Dies kann man durch Auftupfen von kaltem Wasser beschleunigen.

Das Verkleben ist dann geglückt, wenn auch bei heftigen Bewegungen der Raupe keine Körperflüssigkeit austritt; sonst muß man das Verfahren wiederholen.

Wie bei derlei Versuchen mit Raupen von *occelata* (Abendpfaunaugen) und *selene* (*Mondfalter*) festgestellt werden konnte, gewöhnen sich diese rasch an die störende Klebestelle und entwickeln sich meist normal weiter. Störungen können natürlich bei folgenden Häutungen auftreten, doch sind im allgemeinen kleinere Verletzungen wie abgeissene Bauchfüße oder abgebrochene Dornfortsätze bis zur nächsten Häutung abgeheilt.

HEIMO HARBICH

Anschrift des Verfassers: HEIMO HARBICH, cand. nat. 8740 Brendlorenzen, Stockgasse 17 1/11

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1964-1965

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Harbich Heimo

Artikel/Article: [Behandlung kleinerer Verletzungen bei Schmetterlingsraupen 81](#)